



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Von den Früchten der Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

Wann du ein Sünder bist/ so muß
du ein Büßender werden / du bist aber
kein warhafftig Büßender / wann du
dich nit dem Gebett/ der Einsambkeit/
und der Abiödting ergibst.

Die Buß muß an statt des Zorn
Gottes die Sünd abstraffen. Ter-
tull.

XXV. Tag.

Von den Früchten der Buß.

1.

Thut würdige Werck der Buß. Luc
c. 3.

Thut würdige Frucht der Buß/
sagt der H. Johannes zu den
Juden/ und eben dises sagt er noch
heutiges Tags allen Christen. Es ist
kein einziges Wort umbsonst.

Thut/ sagt er/ es ist nit genug/ daß
man die Buß bette/ oder lese / man
muß sie thun/ würcken/ in dem Werck
erze

erzeigen. Man findet jetzt Leuth genug/ die diese Buß betten / aber wenig/ die sie in das Werck bringen. Die ganze Buß / so die jetzige Christen thun/ bestehet nur in Worten / wo ist aber das Werck? Man liest die schönste Weiß und Gebett einer vollkommenen Keu und Leyd/ wo das Herz keinen Theil daran hat: das seynd Wort. Man sagt/ man verspricht/ daß man sich besseren will / ein anders Leben anfangen / man greiffet aber nie zum Werck: das seynd Wort. Man bettet alsdann etliche Gebetter / so ein gar zu güttiger Reichthatter aufserlegt; das seynd Wort. Aber ich widerhol mein Frag/ wo ist das Werck? das sihet man nit / das thut man nit.

Liebe Seel / ist nit auch bishero dein ganze Buß in Worten gestanden? Was seynd die Wort / wann sie allein seynd / als ein Wind? Was kanst du dann auff sie bauen / wann es die Verzeyhung deiner Sünden anbetrifft?

Es ist auch nit genug / daß man
 Buß auff eine gewisse Weiß thue /
 man muß Früchten der Buß würcken.
 Es seynd vii Leuth jenem Evangelis-
 schen Feigenbaum gleich / welcher mit
 den schönsten Blättern gezieht ware ;
 hatte aber kein einzige Frucht : Sie
 haben Blätter sich zubedecken / zuzieh-
 ren / andere und sich selbst zu betrie-
 gen / das ist / sie haben einen Schein
 der Buß / sie beichten / sie klagen sich
 an / sie bitten Gott umb Verzeihung /
 sie versprechen alles / und halten nichts.
 Das seynd Blätter / das ist ein äußer-
 licher Schein / ein verstellte Buß. Ich
 frage aber / ob das Herz recht be-
 rührt ? ob es ihme ernst ? ob die Men-
 auffrichtig ? ob der Will die Sünd zu
 verlassen steiff ? Gar nichts.

Anderer seynd / die noch weiter in
 der Buß kommen / sie haben nicht nur
 allein Blätter / sondern bringen etli-
 che Blüthe der Buß / also / daß sie mit
 der Braut sagen können / es seynd et-
 liche Blumen in dem Feld ihres Her-
 zens erschienen : Es scheint / als wären
 sie

sie bewegt/ vergiessen etliche Zäher /
 thun ihnen auch einen Gewalt an.
 Das ist ein rechte Blühe/ es hat auch
 das Ansehen / als wurde es gewiß
 Frucht bringen/ aber der vergiffte
 Luft der Welt/ wohin sie sich gar zu
 geschwind begeben/ die Gelegenheit /
 wo sie sich wagen/ der Bollust / dem
 sie sich wider ergeben/ seynd sovil schäd-
 liche Wind / welche diese Blühe zum
 verschwetchen/ und zum Fall bringen/
 und betrügen die billiche Hoffnung /
 so man gefaßt hatte von ihrer wahren
 Bekehrung.

3.

Es ist auch nicht genug/ daß man
 Buß würcke/ daß man Frucht bringe/
 es müssen würdige Früchten seyn /
 Früchten/ die einer Buß werth seyn.
 Das ist/ die Buß muß ein Gleichheit
 und Proportion haben / sovil es mög-
 lich/ mit der Grösse der Herrlichkeit
 Gottes/ die wir beleidiget haben /
 mit der Grösse/ und Anzahl der Sün-
 den / dardurch wir ihn beleidiget /
 mit der Bosheit / und Undanckbar-
 keit/

H

keit / mit welcher wir ihn beleidigt
haben.

Wann wir diesen drey Reglen nach-
kommen / wie weit werden sie uns mit-
führen können? eine so kleine / so leicht-
te / so unvollkommene Buß / als wie
ich verrichte / hat sie ein Gleichheit /
ein Proportion mit der Herrlichkeit
Gottes? Ist sie tanglich / die Unbill /
die ich ihme angethan / zuersetzen? Ein-
ne Genugthuung so schwach / so trüg-
so lau / als wie die Meinige / hat sie
einen Zuspruch mit meiner vorgehab-
ten Bosheit / und Undanckbarkeit?
Kan alles dieses / was ich thue / Gott
besänfftigen? Nachlassung dieser so
grossen / so schweren / so vilfältigen
begangnen Laster erlangen? Thue ich
nit vil mehr durch dieses Kinderwerk
Gott auflachen? wird er mich nit
auch einmal zu meinem ewigen Scha-
den auflachen? Hab ich nit zuförcht-
en / er werde mich vermaledeyen als
wie den Feigenbaum? Hat nit die heil-
ligste Jungfran vor etliche Jahren /
meine andere 2. Patronen vor nemig
Jahr

Fahren vor mich angehalten / umb
Verschub dieses erschrecklichen Auf-
spruchs? Hat nicht erst neulich der
Beicht-Vatter als ein guter Gartner
mit bestmeinendem Zusprechen umb
mein Herz gegraben? Hab ich es
selbst nit mit meinen Zähern begossen?
Wo kommet es dann / daß ich noch
gefallen? Ach liebster Jesu/ mir di-
sesmahl bitte ich dich/ aber ich bitte
dich von Grund meines Herzen/ ver-
laß mich nit/ verwirff mich nit/ / ver-
maledeye mich nit: Ich sehe gleich-
wohl/ was ich thun soll/wünsche auch/
daß ich es thun könnte: ich befeisse mich
auch dieses zuthun/ allein liebster Hay-
land/ allein ohne dein Gnad kan ich
es nit thun: es ist ein Gnad / daß ich
es erkenne/ die hast du mir gegeben /
es ist ein Gnad/ daß ich es thue/ gibe
mir dieselbe auch / ich bitte dich auch
durch dein heiliges Blut / das du für
mich vergossen/ durch dein H. Todt /
den du für mich außgestanden/ verley-
he mir die Gnad / daß ich rein seye /
daß ich die Gelegenheit meyde / daß
ich

ich Buß würcke / daß ich genug thue.
Amen.

Wer seiner Sünden wahre Reu
hat / der scheuhet nicht die Arbeit der
Buß. Gregorius.

XXVI. Tag.

Von der Übung der
Buß.

1.

Wir haben gesündigt . . . Wir haben
Unrecht gethan / alles dann / was
du über uns verhengt hast / geschre-
bet auß einem gerechten Urtheil.
Dan. 3.

Nichts ist nothwendiger / als die
Übung der Buß ; und nichts ge-
schihet seltner / als eben diese Übung.
Die meiste verwerffen sie in die Eide-
ster / und vermeinen gleichwohl / sie
seye den Geistlichen allein anständig.
Ist dann die Straff für den Unschul-
digen / und nit für den Schuldigen ?
Die Übung der Buß ist gar offft für die
Eisse.